Lesung Jesaja 53,1–12 in leichter Sprache

Über den, der Gottes Willen tat

Wer hat geglaubt, was wir vorhergesagt haben? Durch wen wurde Gottes Plan erfüllt? Wir sahen ihn als Kranken und Schwachen. Er war weder stark noch schön. Er war dürr und unscheinbar. Wir wandten uns ab. Er wurde verachtet und alle mieden ihn. Er hatte große Schmerzen. Er kannte das Leid. Bei seinem Anblick erschrecken wir. Er wurde verabscheut und auch wir verachteten ihn.

Wir hatten uns alle verlaufen. Jeder ging seinen eigenen Weg. Keiner wusste, wo es lang ging. Er wurde misshandelt. Er hielt still. Er war still. So ertrug er alles ohne Widerspruch. Er handelte Recht. Er sprach Wahrheit. Man hat ihn verhaftet, verurteilt, gefoltert und getötet. Doch wen von seinen Mitmenschen kümmerte das? Doch so wollte es Gott.

Wir haben Frieden. Er trug für uns die Schmerzen. Er starb. Er trug unsere Strafe. Sie wollten ihn mit Verbrechern begraben. Doch er wurde in einem Steingrab bestattet. Denn er hat nur Gutes getan. Und die Wahrheit gesprochen. So wurde Gottes Plan erfüllt.

Weil er gelitten hat, belohnt ihn Gott. Nach seinem Leid wird er Gutes sehen. Durch sein Wissen ist er ein Vorbild. Er wird vielen Gerechtigkeit bringen. Gott macht ihn zu unserem Vorbild. Weil er bereit war zu sterben wie ein Verbrecher. Dabei ist er für die Verbrecher eingetreten. Er hat die Strafe auf sich genommen. Er ist unser Stellvertreter. So wurde Gottes Plan erfüllt.

Autor\*innen: Elke Cohrs und Udo Holtmann.